

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 01/0244/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 30.05.2022 Verfasser/in:
<b>Ratsanträge</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
08.06.2022	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin

**Erläuterungen:**

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

**Anlage/n:**

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul.II-Str. 1 - 52058 Aachen

Frau Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB01

24. Mai 2022

Nr. 272/18



Fraktion DIE Zukunft im Rat der  
Stadt Aachen  
Johannes-Paul.II-Str. 1  
52058 Aachen

Aachen, 24.05.22

**Ratsantrag:**

**Deutliche Reduzierung der Wahlwerbemittel im öffentlichen Raum der Stadt  
Aachen bei kommenden Wahlen**

Sehr geehrte Frau Keupen,

im Namen der Fraktion „DIE Zukunft“ im Rat der Stadt Aachen stellen wir folgenden  
Ratsantrag:

Im gesamten, städtischen Raum wird die Möglichkeit, mithilfe von Wahlwerbeträgern  
(Plakate) einige Wochen vor bekannten Wahlterminen für Parteien und  
Wählergemeinschaften zu werben, deutlich reduziert.

Auch die Genehmigung und Nutzung von sogenannten „Wesselmännern“ im städtischen  
Straßen- und Parkraum wird komplett unterbunden.

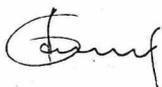
Für die Wahlinformationen wird von städtischer Seite aus je Stimmbezirk eine Stelle  
definiert, an der eine große Tafel die Möglichkeit einräumt, in jeweils gleichen, definierten  
Bereichen für immer eine Partei zu werben.

## **Erklärung / Hintergrund:**

Zunächst hat der Antrag folgende Ziele:

- **Material und Müllvermeidung.** Die zahlreichen Werbeplakate unterschiedlicher Materialien und deren notwendigen Plastikschnellbinder müssen jede Wahl neu bestellt, aufgehängt, abgehängt und entsorgt werden.
- **Gleichberechtigte Behandlung der Parteien und Idee.** Jede Wahlwerbung ist jeweils so auffällig und so groß, wie schon bereits vorhandene Parteien im Vorfeld groß und aufmerksam geworden sind. Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass Größe ein Wert an sich darstellt im Konzert der Ideen und Meinungen. Die Parteien, egal wie groß oder schwergewichtig sie auch sein sollten, werden hoffentlich die Größe haben, allein durch die jeweiligen Wahlprogramme und deren Themenschwerpunkte zu überzeugen. Zu oft wird ja auch bei Wahlplakaten weniger die Programmatik sondern eher eine Art „Gefühl“ oder eine „Stimmung“ transportiert.
- **Sicherheit im Straßenverkehr.** Viele Plakate und Wesselmänner stehen im öffentlichen Straßenraum und stören teilweise massiv die nötigen Sichtachsen der Verkehrsteilnehmer\*innen, gerade bei Kreuzungen und unübersichtlichen Straßenquerschnitten.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Allemand  
Ratsherr Fraktion DIE Zukunft / UWG Aachen

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin  
Sybille Keupen  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB01

25. Mai 2022

Nr. 273/18

# Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat  
der Stadt Aachen  
Johannes-Paul-II.-Str. 1  
52058 Aachen

Aachen, 25.05.2022

## **Ratsantrag Initiieren eines Grünflächenwettbewerbes im Bereich des „Campus Innenstadt“**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im Namen der Fraktion „DIE Zukunft“ im Rat der Stadt Aachen stellen wir folgenden Ratsantrag:

Die Verwaltung (FB 61) sollte die Initiative ergreifen und zusammen mit den dafür zuständigen Behörden und Mitwirkenden (RWTH, BLB) einen Wettbewerb für eine Neugestaltung des Stadtgrüns auf landeseigenen Flächen sowie auf stadt eigenen Straßen und Platzbereichen im Bereich „Campus Innenstadt“, einrichten lassen und im Zusammenspiel der Beteiligten auch umsetzen.

### **Erklärung / Hintergrund:**

Der Campus-Bereich Innenstadt (grob gefasst vom Annutiatenbach bis zum Republikplatz, von der Pontstrasse bis zur Beginenstrasse/Schinkelstrasse) zeigt sich nicht nur baulich ungefasst, auch das straßenbegleitende Grün und das Grün der Plätze und Kreuzungen sowie der teilweise sichtoffenen Innenhöfe bedarf unserer Meinung nach einer modernen, vielfältigen und biodiversitären Neugestaltung.

Dabei ist es selbstverständlich, dass vorhandenes Stadtgrün erhalten und im Rahmen von zu prämierenden Grünflächenentwürfen nur lediglich ergänzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand  
Ratsmitglied Fraktion DIE Zukunft/UWG-Aachen

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus/Markt  
52058 Aachen

Eingang bei FB01

31. Mai 2022

Nr. 274/18

## Geschäftsstelle

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217

Antrag Nr. 14/2021

Aachen, 31.05.2022

## Ratsantrag

### Förderung des digitalen und technischen Ehrenamts in Aachen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Erstellung der Engagementstrategie der Stadt Aachen ein Konzept zu entwickeln, um auch digitales und technisches Ehrenamt zu stärken sowie mit Beratung, Räumen und finanziellen Mitteln zu fördern.

Dem Konzept soll eine Evaluierung vorangehen, die spezifische Bedürfnisse der vorhandenen Initiativen ermittelt.

## Begründung

Schon lange ist die Digitalisierung in allen Lebensbereichen angekommen und durch die Pandemie ist sie noch einmal deutlich vorangeschritten. So erfreulich diese Entwicklung insgesamt ist, desto mehr Menschen werden dabei im Moment zunehmend abgehängt, egal ob aus mangelnder Erfahrung oder durch fehlende finanzielle Möglichkeiten.

In Aachen gibt es bereits heute viele, die ein Ehrenamt im digitalen oder technischen Bereich ausüben. Dazu gehören unter anderem Personen,

- die Senior\*innen in offenen Sprechstunden bei der Bedienung von Smartphones und Laptops unterstützen,
- die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche organisieren, um ihnen den sicheren Umgang mit und das Programmieren von verschiedensten Geräten näher zu bringen,
- die in offenen Werkstätten bei der Reparatur von Geräten helfen, damit diese nicht auf dem Müll landen und teuer neu gekauft werden müssen.

Sie alle tragen ehrenamtlich und gemeinnützig dazu bei, dass mehr Aachener\*innen am technischen Fortschritt teilhaben können. Und das sind nicht die einzigen Beispiele in dieser Stadt. Trotzdem bleiben noch immer viel zu viele Menschen abgehängt oder fühlen sich zumindest zunehmend überfordert.

Um dem entgegen zu wirken, wird es nicht ausreichen, dass die VHS Kurse für Senior\*innen anbietet und Schüler\*innen iPads gestellt bekommen. Viel mehr braucht es insbesondere auch niedrigschwellige Hilfs- und Bildungsangebote für alle Bürger\*innen der Stadt. Daher soll die Stadt Aachen neben den übrigen Engagementsbereichen verstärkt auch solche digitalen und technischen Ehrenämter fördern.

Gerade in Aachen, wo so viele Menschen eine technische Ausbildung haben, wie an kaum einem anderen Ort in Deutschland, mangelt es sicher nicht an freiwilligen Personen, um diese immer dringender benötigten Angebote auszubauen. Viel mehr sind oftmals mangelnde finanzielle Mittel, Räume oder die Organisation das Problem. Selbstverständlich kann die Stadt diese Probleme nicht alleine lösen. Diese Initiativen aber ähnlich zu unterstützen, wie es für ehrenamtliche Aktivitäten im Sportbereich geschieht, wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Egal wie erfolgreich wir die Digitalisierung in Aachen umsetzen, sie kann nur dann allen Bürger\*innen zugutekommen und von ihnen akzeptiert werden, wenn möglichst wenige dabei abgehängt werden. Dafür braucht es ein starkes digitales Ehrenamt in unserer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen



Valentin Bruch

*Digitalpolitischer Sprecher GRÜNE*



Kaj Neumann

*Fraktionssprecher GRÜNE*

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus/Markt  
52058 Aachen

Eingang bei FB01

31. Mai 2022

Nr. 275/18

## Geschäftsstelle

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217  
Antrag Nr. 15/2021

Aachen, 31.05.2022

## Ratsantrag

### **Biodiversität auf Aachener Äckern & Wiesen erhöhen – Verpachtung städtischer Flächen neu organisieren**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen, welche sich mittelbar und unmittelbar im Besitz der Stadt Aachen befinden, in mehrerlei Hinsicht neu zu organisieren und künftig stärker an ökologischen Kriterien auszurichten:

1. Pachthöhe: Sie wird beauftragt, ein transparentes Modell zu erarbeiten, nach welchem die Höhe der Pacht gestaffelt wird. Die reguläre Pachthöhe soll reduziert werden, wenn die Fläche nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet wird bzw. wenn eine oder mehrere Maßnahmen durchgeführt werden, welche die ökologische Wertigkeit der Fläche steigern.
2. Verpflichtende Vorgaben: Die Verwaltung wird beauftragt, zu evaluieren, welche Vorgaben in allen Pachtverträgen verbindlich festgeschrieben werden sollen, um sie naturverträglich zu gestalten. Die Vorgaben sollen stufenweise eingeführt werden, um den Landwirt\*innen Zeit zu geben, sich daran anzupassen.
3. Neuverpachtungen: Des Weiteren wird sie beauftragt, eine Strategie für die Vergabe freierwerdender städtischer Flächen zu erarbeiten, beispielsweise über ein transparentes Punktesystem. Darin sollen Aspekte wie die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität, eine Bewirtschaftung nach dem Bio-Siegel, die Betriebsgröße, Entfernung zwischen dem Hof und der Fläche sowie soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Die Verwaltung soll die bestehenden Möglichkeiten nutzen, Pachtverträge neu abzuschließen bzw. zu ändern, um schnellstmöglich eine Umsetzung der Vorgaben gemäß Punkt 1 und 2 zu realisieren.

### **Begründung**

Dieser Antrag versteht sich als Impuls der Grünen Fraktion zum geplanten „Runden Tisch Landwirtschaft“, auf dessen Grundlage mit den Teilnehmer\*innen ein städtisches Konzept bezüglich der Pacht diskutiert werden soll.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, beispielsweise für Feldvogelarten sowie unzählige Insektenarten. Deren Bestände sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutschlandweit massiv eingebrochen: So ist beispielsweise der Bestand des Kiebitz als typischem Bewohner der Agrarlandschaft zwischen 1980 und 2020 um katastrophale 93% eingebrochen. Und auch bei Insekten hat sich in der vielzitierten Krefelder Studie ein starker Einbruch gezeigt: Die Masse der gefangenen Fluginsekten ist an den untersuchten Standorten zwischen 1989 und 2015 um 75% eingebrochen<sup>1</sup>.

Vor diesem Hintergrund muss die Stadt Aachen Maßnahmen ergreifen, um die Biodiversität im Aachener Agrarland wieder zu steigern. Ziel sollte es sein, in der Landwirtschaft Nischen für den Artenerhalt zu schaffen.

Zu 1. Staffelung der Pachthöhe:

Als ein Steuerungsinstrument steht der Stadt Aachen die Höhe der Pacht für ihre städtischen Ackerflächen und Wiesen, welche sie an Landwirt\*innen verpachtet, zur Verfügung. Diese sollte als Anreizsystem bzw. als Entschädigung für Landwirt\*innen dienen, um Naturschutz-Maßnahmen auf den entsprechenden Flächen durchzuführen. Ein Pachtzuschuss könnte beispielsweise für die folgenden Maßnahmen gegeben werden:

- Bewirtschaftung nach dem Bio-Siegel
- reduzierter bzw. kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide
- reduzierte Ausbringung von Düngemitteln / Gülle
- Zwischenfruchtanbau, Untersaaten, Winterbegrünung
- reduzierte / konservierende Bodenbearbeitung (Direkt-/Mulchsaat)
- Anlegen von Blüh-Randstreifen / Lerchenfenstern (naturschutzfachlich begleitet)
- Anlegen von Hecken und Feldgehölzen
- ein Teil der Fläche wird aus der Nutzung genommen

Als Beispiel kann das Freiburger Modell „Pestizidverzicht auf städtischen Pachtflächen“ dienen: Auf Grundlage einer freiwilligen Vereinbarung können Pächter\*innen dort stadteigene Ackerflächen

---

<sup>1</sup> Bundesumweltministerium: <https://www.bmu.de/faq/was-steht-in-der-krefelder-studie>

ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel bewirtschaften und profitieren dabei von einem um 50 Prozent geringeren Pachtzins. Um weitere 20 Prozent reduziert sich der Pachtzins, wenn auf der städtischen Pachtfläche eine zusätzliche ökologische Aufwertung, wie beispielsweise die Ansaat artenreicher, an den Standort angepasster Blümmischungen oder eine temporäre Ackerbrache in Kombination mit Pflanzenschutzmittelverzicht erfolgt<sup>2</sup>.

#### Zu 2. Vorgaben in (Bestands-)Pachtverträgen:

Neben vielfältigen Anreizen ist es vor dem Hintergrund der Dringlichkeit der Lage auch geboten, gewisse Vorgaben verpflichtend für alle Pächter\*innen festzulegen. In der Stadt Aachen wurde in diesem Zusammenhang bereits politisch beschlossen, dass der Verzicht auf die Ausbringung von Glyphosat in allen Neuverträgen festgeschrieben werden soll. Die Verwaltung soll nun evaluieren, welche weiteren Vorgaben gemacht werden können, die einen möglichst großen Effekt erzielen und gleichwohl möglichst geringe finanzielle und soziale Verwerfungen für die Landwirt\*innen mit sich bringen. Denkbar wäre eine schrittweise Festlegung einer maximalen Menge an Pestiziden, welche pro Fläche ausgebracht werden darf. Um den Landwirt\*innen genug Zeit für die Umstellung Ihrer Art der Bewirtschaftung zu geben, sollen die Vorgaben erst in einigen Jahren, beispielsweise ab 2030, greifen.

#### Zu 3. Vergabe freiwerdender Flächen:

Wenn ein landwirtschaftlicher Betrieb aufgegeben wird, werden hin und wieder städtische Flächen frei. Daraufhin muss die Stadt entscheiden, an welche Landwirt\*innen diese Flächen zukünftig verpachtet werden sollen. Bisher gilt der sog. „Ökolandbeschluss“ des Rates der Stadt Aachen aus dem Jahr 1995, demzufolge die Flächen bevorzugt an Betriebe vergeben werden sollen, die ökologisch wirtschaften. Dieser soll abgelöst werden durch ein transparentes Punktesystem, welches vielfältige Aspekte berücksichtigt. Solche Punktesysteme für die Vergabe von landwirtschaftlichen Flächen werden bereits von mehreren Kommunen erfolgreich umgesetzt, beispielsweise von der Stadt Köln<sup>3</sup>. Mit einem solchen System kann erreicht werden, dass sowohl Aspekte des Naturschutzes als auch soziale Aspekte bei der Flächenvergabe berücksichtigt werden. Über die Gewichtung der einzelnen Aspekte soll politisch entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Brinner

Umweltpolitische Sprecherin GRÜNE



Kaj Neumann

Fraktionssprecher GRÜNE

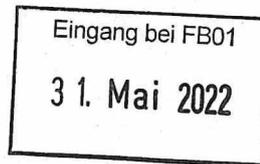
---

<sup>2</sup> Artenreichtum durch Nachhaltige Nutzung – Kommunale Handlungsspielräume zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft, Kommunen für biologische Vielfalt e.V

<sup>3</sup> <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=725570&type=do>

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus/Markt  
52058 Aachen



Nr. 276/18

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

Grüne 0241 / 432 -7217  
Antrag Nr. 16/2022  
CDU 0241 / 432 -7211  
Zukunft 0241 / 432 -7266  
FDP 0241 / 432 -7224  
LINKE 0241 / 432 -7244

Aachen, 31.05.2022

Ratsantrag

**Interfraktioneller Arbeitskreis – Digitale Ausstattung – Infrastruktur, Leistungen durch die regio iT**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, CDU, DIE Zukunft, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

**Einrichtung eines interfraktionellen Arbeitskreises aus Politik und Fachkräften aus den Schulen zur Neuauflage des Leistungsscheins zur digitalen Infrastruktur und Serviceleistung durch die regio iT**

**Begründung:**

Die Digitalisierung unserer Schulen gelingt, wenn eine gute technische Ausstattung der Unterrichtsräume und geeignete pädagogische Konzepte mit gut ausgebildeten Lehrkräften ineinandergreifen. Um Lernen mit digitalen Medien zum selbstverständlichen Bestandteil des Unterrichts zu machen, bedarf es der entsprechenden IT-Infrastruktur in den Schulen.

Durch den zügigen Ausbau der digitalen Schulwelt, die vielen zusätzlichen Geräte und die ständig wachsenden Ansprüche an digitalen Unterricht werden weitere IT-Supportstrukturen benötigt.

Welchen Support die Stadt Aachen und die regio iT den Schulen zur Verfügung stellt, muss unter Einbeziehung von Politik und Fachkräften aus den Schulen neu aufgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Wenzel  
Fraktionssprecherin GRÜNE

Iris Lürken  
Fraktionsvorsitzende CDU

Jörg Bogoczek  
Fraktionssprecher DIE Zukunft

Wilhelm Helg  
Fraktionsvorsitzender FDP

Leo Deumens  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

1